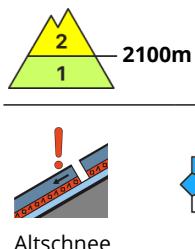
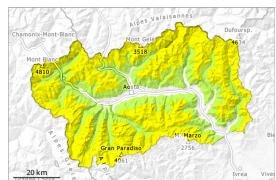


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, den 23.01.2026 →



Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Der Neuschnee der letzten Tage hat sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Ungünstig sind besonders Stellen, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Die Lawinen können dort im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Einzelne Wummgeräusche weisen auf die Gefahr hin.

Ältere Triebsschneeanansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Sie können vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden, besonders in ihren Randbereichen. Dies vor allem an extrem steilen Hängen und im felsdurchsetzten Steilgelände.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

In den letzten Tagen sind in den Gebieten an der Grenze zum Piemont oberhalb von etwa 2000 m zwischen 20 und 40 cm Schnee gefallen, im restlichen Gebiet zwischen 5 und 20 cm. Der teilweise mäßige Wind hat nur wenig Schnee verfrachtet. Am Samstag wurden an sehr steilen Hängen kleine und vereinzelt mittlere Lawinen beobachtet.

In der Schneedecke sind v.a. an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Vor allem in mittleren und hohen Lagen liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Hänge Kammlagen aller Expositionen: Der obere Teil der Schneedecke ist hart.

Besonders Hänge in windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist weich, mit einer lockeren Oberfläche. Die Bildung von Oberflächenfrost wird bei unterschiedlichen Expositionen und Höhenlagen beobachtet.

Tendenz

Es ist teils bewölkt. Diese Wetterbedingungen erlauben eine langsame Verbesserung der Bedingungen.

